

denzen in dieser Hinsicht, wie wir sie aus den Jahren 1956 und 1957 kennen, erst gar nicht aufkommen, müssen wir uns deutlich abgrenzen.

Genossinnen und Genossen! In der pädagogischen Wissenschaft der DDR gibt es seit dem V. Parteitag gute Fortschritte, wenn sie auch noch nicht so groß sind wie in einigen anderen Wissenschaften. Mit der zentralen Lenkung, Planung und Koordinierung der pädagogischen Forschung wurde begonnen. Es gibt gute Fortschritte in der Gemeinschaftsarbeit, in der engeren Verbindung der Wissenschaft mit der Praxis. Ähnlich wie in der Landwirtschaftswissenschaft, so hat sich auch in der Pädagogik ganz klar gezeigt, daß die unmittelbare Arbeit von Wissenschaftlern in Schulen und die Mitarbeit bei der Erhöhung des Niveaus in einem ganzen Kreis, wie zum Beispiel bei der Arbeit von Wissenschaftlern des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts im Kreis Stendal, zu einer wesentlichen Bereicherung und Verlebendigung der pädagogischen Theorie führt. In der Pädagogik war es nicht selten, daß von seiten der Theorie die allgemeinen Forderungen angemeldet wurden, und ihre Umsetzung - so hieß es dann - ist ein „vielseitiger und komplizierter Prozeß“, der der Praxis, den Praktikern überlassen wurde. Die weitere Verbindung von Wissenschaft und Praxis ist zweifellos auch im Bereich der sozialistischen Pädagogik der wesentlichste Nährboden für eine solche Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit, wie sie für die Ausarbeitung des einheitlichen sozialistischen Bildungswesens erforderlich ist. Vereint mit den pädagogischen Neuerern, mit unseren Werktätigen unter der Führung unserer Partei werden wir — das kann man mit Gewißheit sagen - die komplizierten neuen Aufgaben lösen!

*Lutz Olaxu*, Werkleiter des VEB ZEK Hydraulik, Leipzig: Liebe Genossinnen und Genossen! Die Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht über die Entwicklung der nationalen Volkswirtschaft und die im Programmentwurf gestellten Aufgaben zeigen die Bedeutung der raschen Entwicklung der Produktion und den Einsatz der Automatisierungsmittel für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Eine bedeutende Stellung nehmen dabei die Hydraulik und Pneumatik ein.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des V. Parteitages wurde in der Deutschen Demokratischen Republik der Industriezweig Hydraulik aufgebaut, um mit einer erhöhten Produktion von Hydraulikelementen für die Mechanisierung und Automatisierung den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu erreichen. Dieser ökonomisch notwendige Schritt